

## Wein- und Kulturreise SÜDTIROL / ALTO ADIGE



Reise 1: **Sonntag 19. September bis Donnerstag 23. September 2010**  
**und**

Reise 2: **Sonntag 12. September bis Donnerstag 16. September 2010**

(eventuell)

### Allgemeines

Südtirol, der Paradiesgarten auf der Sonnenseite der Alpen, ein Land attraktiver Gegensätze, vom Alpenhauptkamm geschützt und vom milden Klima des Südens verwöhnt. Das Land, wo am Fusse der Dreitausender mit ihrem ewigen Eis die Magnolien blühen, die Olivenbäume wachsen und die Palmen das Paradies ankündigen.

Unter den vielen Reisenden, die im Verlaufe der Geschichte auf dem Weg nach Italien im Südtirol halt machten, waren auch deutsche Kaiser und Künstler wie Dürer, Goethe und Heine. Besonders angetan haben es ihnen die reizvolle Landschaft und seine Weine.

Warum sollte dies bei den Freiamter Weinfreunden anders sein ?

Die Reben sind im Südtirol schon früh heimisch geworden. Funde von Traubenkernen und Bronzegefässen bezeugen, dass hier bereits um 1000 vor Christus Wein kultiviert worden ist. Die römischen Schriftsteller Tacitus und Vergil rühmten in ihren Schriften schon den "vinum raeticum". Im Mittelalter gingen fleissige Mönche daran, die Weinkultur auszubauen und zu pflegen. Bis heute haben unzählige Generationen von Weinbauern diese Tradition fortgeführt.

Die natürlichen Gegebenheiten lassen die Reben ausgesprochen gut gedeihen. Die Böden sind oft lockerer Moränenschutt und vulkanischer Tuff, die Sonne scheint mindestens 2000 Stunden im Jahr, die Niederschläge sind gleichmässig verteilt und die Temperaturmittelwerte liegen bei 10-12°C.

In den Weinbaugebieten hat sich auch sonst stets eine blühende Kultur entwickelt: Burgen und Schlösser, mittelalterliche Städte, alte Marktflecken und stille Klöster sind selbstredende und stolze Zeugen ihrer Zeit.

Was uns Schweizer anspricht, ist das südliche Ambiente, kombiniert mit nördlicher Denkweise, die zuvorkommenden und strebsamen Leute mit gewinnendem Charme, die viel Wert auf ihre Autonomie innerhalb der italienischen Grenzen legen und ihre Distanz zu den "römischen Herren" dezent aber kompromisslos zeigen und leben.

## Unsere Reise

**Sonntag 19. September 2010**

**06.15 Uhr**

**Besammlung Kirchenplatz, Wohlen**

**06.30 Uhr**

**Abfahrt ab Kirchenplatz, Wohlen**

mit Marcel Teufer, Carreisen, Wohlen

Der Reisedar der Firma Teufer, Wohlen führt uns ab dem Kirchenplatz in Wohlen via Hirzel, mit einem Kaffeehalt im Bündnerland, über den Flüela- und den Ofenpass ins Münstertal nach Müstair.

Hier erwartet Jon Fasser, der Gastgeber im Hotel **Chasa Chalavaina**, einem geschichtsträchtigen Haus, die Freiamter Weinfreunde zum Mittagessen.



Wer die paar Schritte vom Dorfplatz zur Chasa Chalavaina gegangen, über die rund geschliffenen Steine, unter das Vordach des Hauses getreten, nun bedächtig die Freitreppe hinauf gestiegen, dabei mit der rechten Hand über die 700 Jahre alten mürs da granit gestrichen, ihre Unebenheit empfunden, nach zehn Stufen dann der gotische Türbogen, aus verschiedenen farbigen Tuffsteinbrocken gehauen, darauf durch den Bogen geschritten, mit der linken Hand die alte Holztüre mit dem Wappen der Edlen von Hermanin berührt, auf die Laube getreten ist, dessen innere Uhr zeigt eine andere Zeit. Die Zeit, die aus jedem Mauerwinkel,

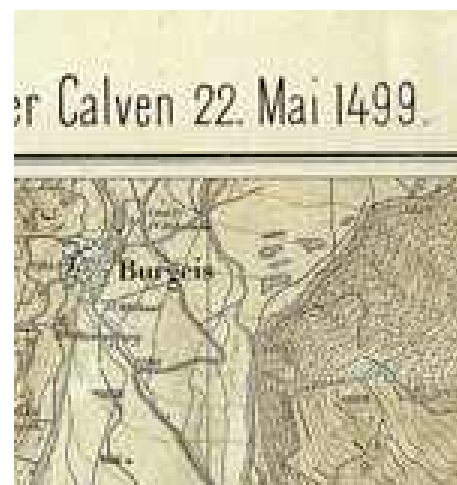
aus jedem Stück Holz des Calven-Hauses strahlt. Die Autos auf der Strasse sind unwirklich, sind futuristische Fremdkörper aus einem zukünftigen Jahrhundert. Die Szenerie hier und jetzt auf der Laube gehört in ein anderes Zeitalter.

21. Mai 1499 steht an der Brüstung der Laube, laut Legende, der Bündner Heerführer Benedikt Fontana in seinem Kriegswams. Fontana spricht zu 6300 jungen Bündnern, alles unverheiratete Männer. Sie haben sich hier vor der Chasa Chalavaina, auf dem Dorfplatz von Müstair, versammelt, um sich Fontanas Anweisungen für den bevorstehenden Kampf anzuhören: Die mats, so werden die für ihre Schlagkraft bekannten Jünglinge gerufen, beabsichtigen die österreichisch-habsburgischen Truppen vom Münstertal fernzuhalten.

Benedikt Fontana hielt auf der Laube des heutigen Hotels Chasa Chalavaina seine letzte Rede. Am folgenden Tag trafen die Bündner bei der Calven, einer Enngnis zwischen den heute zu Österreich gehörenden Dörfern Taufers und Laatsch, auf eine doppelt so starke gegnerische Armee. 12'000 Habsburger hatten sich hier hinter einem Festungswall verschanzt. Trotzdem vermochten die mats die feindliche Übermacht zu schlagen. Die Bündner sollen 2'000 Mann verloren haben - unter ihnen Benedikt Fontana.

Die Schlacht an der Calven hat der Chasa Chalavaina ihren Namen gegeben. Die romanischen Wörter bedeuten auf Deutsch "Calven-Haus". Zwei gekreuzte Schwerter im Wirtshausschild erinnern an den Kampf.

Wann die Chasa Chalavaina genau gebaut wurde, ist nicht überliefert. Im Jahr 1499 war das Haus schon rund 200 Jahre alt. Aufgrund ihres Alters und ihrer historischen Bedeutung steht die Chasa Chalavaina unter Denkmalschutz. Heute leitet Jon Fasser den Betrieb, gemeinsam mit seiner Schwester Ottavia.



**ca. 12.00 Uhr**

**Mittagessen in der Chasa Chalavaina, Müstair**



Nach dem Mittagessen geht die Fahrt am Kloster Müstair (ein Weltkulturerbe der Unesco) vorbei über die Grenze zu Italien und stetig hinab durchs Vinschgau, dem Obstgarten Italiens, bis nach Schluderns.

Hier steht ein kurzer Besuch der **Churburg**, eines aus Bauelementen der romanischen und gotischen Zeit sowie der Renaissance zusammengesetzten imposan-

ten Gebäudekomplexes auf dem Programm. Die Madonnenskulptur und die Totenschilder in der Burgkapelle, der bemalte Arkadengang mit dem Renaissance-Gewölbe aus Laaser Marmor lassen nicht nur Kulturinteressierte staunen.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist die weltweit grösste private Rüstkammer, die wir anlässlich einer kurzen Führung kennen lernen können.



Danach geht's weiter ins Südtiroler Land und schon bald erreichen wir **Meran**. Die Stadt liegt inmitten eines Talkessels, am Eingang des Passeiertales, Vinschgaus und Etschtales, auf 325 m.ü.M. und ist die zweitgrösste Stadt Südtirols. Sie ist sehr bekannt für ihre Kultur:



Unter anderem kann man hier den Opernfrühling, die Musikwochen im Spätsommer und das "Internationale Weinfestival & Culinaria" erleben. Besonders sehenswert und historisch wertvoll ist die Altstadt Merans mit der im 13. Jh. errichteten Laubengasse.

Wir lassen die Stadt aber gleich hinter uns und biegen ein ins **Passeiertal**. Das Tal liegt an der Südseite der Stubaier- und Ötztaler-Alpen und ist die Heimat des bekannten südtiroler Freiheitskämpfers Andreas Hofer, der im Rahmen des Tiroler Aufstandes von 1809 auf dem Bergisel gegen Napoleon und die Franzosen kämpfte. Nach dem Aufstand wurde er gefangen genommen und schliesslich in

Mantua erschossen.

Im Herzen des Passeiertales, auf 597 m ü.M., liegt **St. Martin**, welche gegenwärtig als die grösste geschlossene Ortschaft im Passeiertal gilt. Der Name des Ortes stammt von der Pfarrkirche zum Hl. Martin (aus dem 12. Jh.), um die herum eine Siedlung, das heutige Dorf St. Martin, entstanden ist. Alte Fresken aus früheren Zeiten kann man heute noch im Ortskern am Malerhaus und an den Häuserfassaden bewundern.



Unser Ziel hier ist aber nicht die Kirche und auch nicht das Malerhaus, sondern unser Hotel für die nächsten 5 Tage.

**Wellness** **Resort**  
**Quellenhof\*\*\*\***  
 39010 **St. Martin bei Meran (BZ)**

Telefon 0039 0473 645 474  
 Fax 0039 0473 645 499

[www.quellenhof.it](http://www.quellenhof.it)

Die Hoteliersfamilie Dorfer freut sich, die Freiämter Weinfreunde für ein paar Tage in wundervoller Umgebung begrüßen und betreuen zu dürfen.

Nach dem Zimmerbezug werden wir bei einem gediegenen Abendessen die Küche des Hauses geniessen und den ersten Kontakt mit Südtiroler Weinen knüpfen können.

**Montag 20. September 2010**

Frühstück im Hotel Quellenhof\*\*\*\* in St. Martin

**10.00 Uhr****Weingut Tenuta J. Hofstätter**

Rathausplatz 7, 39040 Tramin (BZ)

Martin Foradori,

Oenologe und Geschäftsführer

Besichtigung, kleine Degustation mit  
anschliessendem Lunch auf dem Weingut[www.hofstatter.com](http://www.hofstatter.com)

Telefon 0039 0471 860 161

Fax 0039 0471 860 789



Zum Weingut Hofstätter gehören mehrere Höfe, darunter auch fünf historische Herrschaftshäuser, den für Südtirol typischen "Ansitzen". Sie liegen mit ihren Weingärten, und das ist einmalig in der Gegend, beidseits der Etsch. Den dort angebauten Weinen geben sie ihren Namen: Kolbenhof, Barthenau, Oberer und Unterer Yngram-Hof, Steinraffler, Oberkerschbaum und der dazu gepachtete Crozzol. Auf einer Höhe von 250 - 750 m ü.M. werden an ausgesuchten Hang- und Steillagen insgesamt 50 ha Rebflächen kultiviert. Hinzu kommen weitere Parzellen in Tramin, Neumarkt, Pfattern bei Auer und Kaltern, die von den klimatischen Bedingungen ebenfalls begünstigt sind. Dank der unterschiedlichen Ausrichtung der Weingärten finden sich für die einzelnen Rebsorten jeweils optimale Wachstumsbedingungen, sei es auf der linken oder rechten Talseite des Südtiroler Unterlandes. Entsprechend vielschichtig ist auch der Boden: Je nach Lage schotterig und sandig mit kalkhaltiger Durchmischung oder vulkanischen Ursprungs. Der anspruchsvolle Gewürztraminer gedeiht hier ebenso wie der empfindliche Blauburgunder.

**14.30 Uhr****Tenuta Ansitz Manincor**

St. Josef am See 4, 39052 Kaltern (BZ)

Graf Michael Goëss-Enzenberg,

Oenologe und Besitzer

Besichtigung und kleine Degustation

[www.manincor.com](http://www.manincor.com)

Telefon 0039 0471 960 230

Fax 0039 0471 960 204



Graf Michael schreibt: Hieronymus Manincor zu Ehrenhausen war der Erbauer von "Manincor" im Jahre 1608. Durch Heirat wurden Manincor und unsere Familie 1662 erstmals verbunden. Die Verdienste um Tirol von Kassian Ignaz Enzenberg bringen uns den Grafentitel. Bereits seit über 300 Jahren produziert unsere Familie Wein im Südtirol. Erst 1977 geht "Manincor" in unseren Besitz über und entwickelt sich von einem der grössten Traubenlieferanten Südtirols zum selbständigen Weingut. Seit 1996 nun hat sich unser junges Team im Weinbau und im Keller höchster Qualität verschrieben: Denn Manincors' Erbe verpflichtet zu sein, bedeutet Tradition im Zeitgeist zu begreifen und zu entwickeln. Für unsere Weine schöpfen wir allein aus dem Potential der Natur: Durch unsere Vielzahl an Einzellagen in 220 - 500 m ü.M. und unsere unterschiedlichen Böden von Dolomitskalkstein bis Porphyry können wir jeder unserer Rebsorten den optimalen Standort bieten. Das Ergebnis sind Weine mit einem unverwechselbaren Charakter.

**16.00 Uhr****Rückfahrt** ins Hotel Quellenhof\*\*\*\*

St. Martin

(ausruhen, erfrischen)

**20.00 Uhr****Nachtessen** im wunderschönen  
**Hotel Castel Ringberg**Claudia Pitscheider & Stefan Unterkircher  
St. Josef am See 1, 39052 Kaltern (BZ)[www.castel-ringberg.com](http://www.castel-ringberg.com)

Telefon 0039 0471 960 010

Fax 0039 0471 960 803



Das Schloss wurde ursprünglich von der österreichischen königlichen Familie Habsburg als Jagdhütte aufgebaut und später in ein klassisches Weinchâteau umgewandelt. Heute ist es im Besitz von Elena Walch und gilt als eine der besten kulinarischen Adressen im Südtirol. Nach zahlreichen Stationen in bekannten Gastronomiebetrieben Europas hat Stefan Unterkircher hier ein passendes Ambiente gefunden, um seiner Berufung als Küchenmeister und diplomierter Diätkoch Akzente zu setzen. Im Castel Ringberg lässt sich seine Leidenschaft zum Kochen und die Liebe zum Wein als Berufssommelier zu der Kunst "kreativ zu kochen" vereinen.

Rückkehr und Übernachtung  
im Hotel Quellenhof\*\*\*\* St. Martin

**Dienstag 21. September 2010**

Frühstück im Hotel Quellenhof\*\*\*\* in St. Martin

**10.00 Uhr****Elena Walch,**  
**Castel Ringberg & Kastelaz**Andreas Hoferstr. 1,  
39040 Tramin (BZ)Elena Walch,  
Oenologin und Besitzerin

kleine Degustation

[www.elenawalch.com](http://www.elenawalch.com)

Telefon 0039 0471 863 668

Fax 0039 0471 860 781



In den letzten Jahren fand das Weinland Südtirol grosse Aufmerksamkeit am internationalen Markt und unter den führenden "opinion leaders" der Weinszene. Führende Weinproduzenten haben in der Folge eine Revolution eingeleitet, darunter auch Elena Walch. Als Architektin von Beruf widmet sie sich seit 1985 ausschliesslich und mit grossem Einsatz den eigenen Weinbergen, über welche sie bestimmt, seit sie in eine der ältesten Weinfamilien Südtirols einheiratete. Die Elena Walch Weine kombinieren Frucht und Eleganz und sind von grosser Persönlichkeit. Die Cru Weine tragen den Gutsnamen Castel Ringberg oder Kastelaz.

Elena Walch sagt: "Meine Weinproduktion ist wie ein breiter Regenbogen, der bei gelb/grünlich beginnt, über reifes gelb hin zu rosé findet und bei allen nur erdenkbaren Rubin, Granat und Bordeaux Farbnuancen endet. Es ist mein Wille, den prächtigen Weg des Regenbogens weiterhin zu gehen, alle meine Weine haben ihren eigenen Charakter, bleiben dabei typisch für die Region und sind im grossen Respekt vor der Natur produziert worden."

**ca. 12.30 Uhr****Mittagessen auf der Sissi-Terrasse**im Restaurant Schloss Trauttmansdorff  
St. Valentinstr. 51a, 39012 Meran (BZ),  
Peter March, Pächter[www.schlossgarten.it](http://www.schlossgarten.it)

Das Restaurant Schlossgarten ist der ideale Ort, sich vor, während oder nach einem Besuch der Gärten von Schloss Trauttmansdorff kulinarisch verwöhnen zu lassen. Denn auf die einzigartige Umgebung muss nicht verzichtet werden, man speist in wunderschöner Ambiente mit unvergleichlichem Ausblick, mitten im grünen Zentrum der Gärten von Schloss Trauttmansdorff.

**ca. 14.30 Uhr**

geführte Besichtigung der

**Gärten von Schloss Trauttmansdorff**

anschliessend Erkunden der Gärten auf eigene Faust

[www.trauttmansdorff.it](http://www.trauttmansdorff.it)

Telefon 0039 0471 960 230

Fax 0039 0471 960 204



Nachdem das baufällige Schloss 1977 in das Eigentum der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol übergegangen war, hatten einige Gartenfreunde 1988 die Idee, auf dem Grundstück einen botanischen Garten zu errichten. Nach vielen Diskussionen und Planungsphasen konnte im Jahre 1994 mit dem Bau begonnen werden. Ein Jahr später übernahm die Gutsverwaltung Laimburg unter Direktor Klaus Platter die Führung des botanischen Gartens und begann in Eigenregie mit der Bepflanzung und der Weiterentwicklung des Gartenprojektes. Im Jahre 1999 konnte die Bepflanzung fertig gestellt werden und am 16. Juni 2001 wurden "Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff" feierlich eröffnet.

Inmitten der Gärten thront Schloss Trauttmansdorff, das in seiner wechselvollen Geschichte zwischen Ruhm und Verfall vor allem durch die Besuche Kaiserin Elisabeths von Österreich (Sissi) grosse Bedeutung erlangt hat. Seit 2003 beherbergt das liebevoll renovierte Schloss das Südtiroler Landesmuseum für Tourismus.

Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff begeistern durch ihre aussergewöhnliche Vielfalt. Das beliebteste Ausflugsziel Südtirols, am östlichen Stadtrand von Meran gelegen, versammelt mehr als 80 bunte Gartenlandschaften aus aller Welt auf einer Fläche von 12 ha. Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff sind zu vier Gartenwelten gruppiert. Sie vermitteln dem aufmerksamen Betrachter das Gefühl, sich tatsächlich in der jeweiligen Landschaft zu befinden.

Im Oktober 2005 erhielt der Park die Auszeichnung als "Il Parco più Bello d'Italia 2005" und im Februar 2007 wurde er als "Europas Garten Nr. 6 2006" ausgezeichnet.

**ca. 18.00 Uhr**

**Rückfahrt** ins Hotel Quellenhof\*\*\*\*

St. Martin

Abendessen im Hotel

**Mittwoch 22. September 2010**

Frühstück im Hotel Quellenhof\*\*\*\*  
St. Martin

**10.00 Uhr**

**Augustiner Chorherrenstift Neustift**

Stiftsstr. 1, 39040 Vahrn/Varna (BZ),  
Dr. Urban von Klebelsberg, Stiftsverwalter

[www.kloster-neustift.it](http://www.kloster-neustift.it)

Telefon 0039 0472 836 189

Fax 0039 0472 837 305



Stiftsführung durch Basilica, Pinakothek und Bibliothek,  
Weinberg- und Kellerführung mit Degustation der Stiftsweine,  
anschliessend  
Südtiroler Bretteljause mit einheimischer Brotauswahl samt Schüttelbrot

Das Augustiner Chorherrenstift Neustift, 1142 vom Brixner Bischof Hartmann gegründet, hat seither Geschichte gemacht. Von Anfang an auch viel besuchtes Hospiz und Raststätte für Pilger auf der Reise ins Heilige Land oder nach Rom, war das Kloster ein wichtiger Bezugspunkt im geistigen Leben Europas. Davon zeugen heute noch die berühmte, sehr umfangreiche Stiftsbibliothek, die weitläufige Bildungstätigkeit und auch der gern besuchte Klosterkeller.



Wirtschaftlich war und ist das Stift dank seiner Güter weitgehend selbstständig. Wälder, Felder und Weinberge gehörten ebenso dazu wie Sägewerk, Mühle und Weinkeller. Der kunstinteressierte Besucher freut sich an der lichtvollen Basilika, der harmonischen Stiftsbibliothek, dem gotischen Kreuzgang mit seinen Fresken und den gotischen Tafelbildern.

Auch die geniesserische Seite des Lebens kommt "im Neustift" nicht zu kurz, erlesene Weine aus der eigenen

Kellerei und Kulinarisches aus der weithin beliebten Südtiroler Küche mit mediterranen Einflüssen und Finessen sorgen für das körperliche Wohlergehen der Chorherren wie auch ihrer Gäste. Im nördlichsten Weinbaugebiet südlich der Alpen gedeihen rund um das Stift in geschützter Lage seit vielen Jahrhunderten vor allem weisse Trauben, die in der traditionellen Stiftskellerei zu ausgezeichneten Weinen reifen.



Die Eisacktaler Weinsorten Sylvaner, Müller Thurgau, Gewürztraminer, Kerner, Ruländer und Veltliner sind eng mit dem Namen Neustift verbunden. Ebenfalls im Besitz des Stiftes, mitten im grössten zusammenhängenden Weinbaugebiet Südtirols, befindet sich der Marklhof am Schreckbichl bei Girlan, an der Südtiroler Weinstrasse. Sandige, trockene



Böden und die luftige Hügellage lassen hier hervorragende Rotweine gedeihen, darunter einen sehr typischen Kalterersee, einen feinen Edelvernatsch und einen eleganten Blauburgunder. Ein drittes Weingut des Stiftes befindet sich am Stadtrand von Bozen, rund um das kleine Kloster Mariaheim gelegen. Hier gedeiht in der sommerlichen Hitze des Bozner Talkessels ein wuchtiger Lagrein dunkel, der sich auch durch seine besondere Lagerfähigkeit auszeichnet.



Das Kloster Neustift

**ca. 15.00 Uhr**

Rückfahrt ins Hotel Quellenhof\*\*\*\*  
St. Martin  
(ausruhen, erfrischen)

**18.00 Uhr**

Abfahrt zum Schlussabend  
mit Nachtessen und Degustation

**19.00 Uhr**

**Schlussabend mit  
Nachtessen und Degustation**

im faszinierenden **Felsenkeller** des  
Landesweingutes Laimburg  
Laimburg 6, 39040 Auer/Pfatten (BZ)

Dr. Klaus Platter, Direktor

[www.laimburg.bz.it](http://www.laimburg.bz.it)

Telefon 0039 0471 969 700

Fax 0039 0471 969 799

Ende der 1980er Jahre benötigte das  
Südtiroler Landesweingut zusätzlichen  
Raum für die Einrichtung eines eigenen  
Holz- und Flaschenkellers. Und da der



Kellereibetrieb direkt an den Fels gebaut ist, bot sich eine Erweiterung in den Berg als ideal an. Mit der Kraft von fünf Tonnen Dynamit entstanden im rotbraunen Porphyrgestein des Mitterberges ein Barrique-Fasskeller und ein Keller für die Lagerung von Flaschen bei einer natürlich-konstanten Raumtemperatur. Zusätzlich wurde auch ein 300 m2 großer Raum aus dem Felsen gesprengt. Der berühmteste Keller des Landes, wo im Herzen des Berggesteins edle Weine gelagert werden, dient als Repräsentationsraum der Südtiroler Landesregierung. Der Felsenkeller ist für die Öffentlichkeit nur beschränkt zugänglich.

**ca. 23.00 Uhr**

**Rückfahrt** ins Hotel Quellenhof\*\*\*\*  
St. Martin

**Donnerstag 23. September 2010**

Frühstück im Hotel Quellenhof\*\*\*\*  
St. Martin

**Verladen des Gepäcks**

**10.00 Uhr**

**Abfahrt**

**13.00 Uhr**

**Weingut Unterortl**

Juval 1 B, 39020 Kastelbell (BZ)

Martin Aurich, Pächter und Kellermeister

[www.unterortl.it](http://www.unterortl.it)

Telefon 0039 0473 667 580

Fax 0039 0473 672 745

Führung und kleine Degustation

Das Weingut Unterortl befindet sich im unteren Vinschgau unterhalb von Schloss Juval.

Eigentümer Reinhold Messner und Pächter Gisela und Martin Aurich haben das Weingut ab 1992 aufgebaut. Auf sieben Hektar Betriebsfläche werden verschiedene Rebsorten gepflegt sowie Obst für die Hofbrennerei kultiviert. Die Reben stehen im steilen Hang des Juvaler Hügels auf 630 bis 850 m.ü.M. Die Luft steht hier selten still. Föhn und Thermik trocknen, was nass ist. Felsen und Mauern aus Urgestein stützen und umarmen die Weinberge. Vision und Pragmatismus führten zu einem kleinen, aber besonderen Betrieb, dessen Weine und Brände die einzigartige Beschaffenheit des Juvaler Hügels zum Ausdruck bringen. Die Weinberge wurden von Beginn an nach modernen Gesichtspunkten mit einer Stockdichte von 8'000 Reben pro Hektar angelegt, um hochwertige Weine mit gleichmässig hohem Qualitätsniveau zu erzeugen. Die Jahresproduktion liegt bei etwa 25'000 Flaschen. Daneben werden in der Hausbrennerei sortenreine Grappe und verschiedene Obstbrände erzeugt, die bis zu drei Jahre reifen, ehe sie in den Verkauf gegeben werden und das Weinsortiment abrunden.



anschliessend

**Mittagessen im Gasthaus Schlosswirt**

Juval 2, 39020 Staben/Naturns (BZ),

Fam. Schölzhorn, Pächter

[www.schlosswirtjuval.it](http://www.schlosswirtjuval.it)

Telefon 0039 0473 668 056

Fax 0039 0473 668 056

Im grossen Mansardensaal unter dem Yao-Götterparlament, einer einzigartigen tibetischen Bildersammlung, in der gemütlichen alten Bauernstube sowie im kleinen Felsengarten wird den Gästen von Ostern bis November eine ausgewogene Mischung an einheimischer und mediterraner Küche geboten, wobei vorwiegend die hofeigenen Erzeugnisse verarbeitet und Juvaler Eigenbauweine ausgeschenkt werden.



**ca. 15.30 Uhr**

**Rückfahrt in die Schweiz.**

**ca. 22.00 Uhr**

**Ankunft in Wohlen**

Bitte beachten:

Das vorliegende Reiseprogramm und die angegebenen Zeiten können auf Grund organisatorischer und lokaler Begebenheiten geringfügige Anpassungen erfahren.

**Die Kosten** (pro Person)

für diese Freiamter Wein- und Kulturreise betragen

Basis Doppelzimmer	Fr.	1'490.-
Zuschlag für Einzelzimmer	Fr.	60.-

Inbegriffen sind

- Reise und Trinkgeld für Car-Chauffeur
- Frühstücksbuffet
- alle im Programm aufgeführten Mahlzeiten inkl. der ausgewählten Weine
- Fachbesuche inkl. Degustationen
- Eintritte für Besichtigungen und Führungen

NICHT inbegriffen sind

- Nicht erwähnte oder freiwillige Mahlzeiten und Getränke
- Hotelnebenkosten (Minibar, Telefon etc)
- Reiseversicherung (Annullierungs-, Kranken- und Unfallversicherungen)

Bitte beachten:

Die angegebenen Kosten verstehen sich für eine Teilnehmerzahl von 45 Personen pro Reise. Bei einer Teilnehmerzahl von 40 Personen muss mit Mehrkosten von ca Fr. 100.- pro Person gerechnet werden.

Zahlungen:

Anzahlung	Fr.	500.-	bis 30. April 2010
Restzahlung			bis 31. Juli 2010

Formalitäten

Für die Reise nach Italien benötigen sie einen gültigen Reisepass oder eine gültige ID.

**Bereits erfolgte Anmeldungen:**

Auf Grund der vielen Anmeldungen hat sich der Vorstand entschlossen, die genau gleiche Reise zweimal durchzuführen. Infolge der im Südtirol ab Ende September voll einsetzenden Erntezeit wurde das zweite Reisedatum auf den 12.-16. September (Reise 2) festgelegt.

Die Reise 1 findet, wie an der Generalversammlung angekündigt, vom 19.-23. September 2010 statt. Die ersten 45 Anmeldungen, die wir für dieses Reisedatum erhalten haben, sind dafür vorgemerkt.

Anmeldungen, die für Reise 1 nicht mehr berücksichtigt werden konnten und neu hinzukommende Anmeldungen werden automatisch für die Reise 2 vom 12.-19. September 2010 vorgesehen; die betroffenen Personen werden durch das Sekretariat orientiert.

Umbuchungswünsche von Reise 1 zu Reise 2 können ebenfalls auf dem Sekretariat angebracht werden.

☞ Es ist unser Bestreben, aus Kostengründen auch auf der zweiten Reise mit mindestens 40 Personen ins Südtirol zu reisen. Dies bedingt, dass die zweite Reise nur stattfinden kann, wenn sich bis Ende März 2010 noch 25 bis 30 Personen für eine Teilnahme anmelden.

Da es erfahrungsgemäss aber nicht einfach ist, total 85 bis 90 Mitglieder für eine Weinreise zu motivieren, können sich auch Nichtmitglieder für eine Teilnahme einschreiben, wobei aber Mitglieder nach wie vor Priorität geniessen.

Ihr Reiseleiter



Markus Aellen

Sekretariat



Marthe Liechti

Sekretariat:

M. Liechti, Glärnischweg 9, 5610 Wohlen. Tel. 056 622 88 52, Fax 056 622 91 65, marthe.liechti@bluewin.ch